

„Aber halt! im grauen Hechte,  
Links von mir, wohnt ein Jurist;  
Er ist Doctor beider Rechte,  
Doch zugleich ein böser Christ.

„Die Gesetze zu verdrehen  
Heißt ihm Advokatenpflicht,  
Und des Unterdrückten Flehen  
Rührt den feilen Schurken nicht.

„Wie so manche Witw' und Waise  
Bracht' er an den Bettelstab!  
In den Schuldthurm stürzt' er Greise,  
Ohne alle Frist, hinab.

„Mitleidlos, bei vollen Kisten,  
Blickt er auf der Armen Noth;  
Darum, diesen bösen Christen  
Nimm vor allen, lieber Tod!

„Er hat weder Weib, noch Kinder,  
Und Dich preist die halbe Welt,  
Wenn der alte, graue Sünder,  
Tod, durch Deine Sense fällt!“ —

Und Freund Hein vernahm die Bitte  
Lächelnd, und entfernte sich  
Gleich darauf mit schnellem Schritte. —  
Wer war froher jetzt, als ich?

Schlüßlich kann ich so viel sagen,  
Daß der alte Nabulist  
Vor — ja richtig! vor drei Tagen  
Sanft im Herrn entschlafen ist.

Heinrich Döring.

### Das Liebhaber-Theater.

(Fortsetzung.)

Trompeten schmetterten, Pauken wirbelten, der Vorhang rauschte auf. Vor dem strahlenden Tempel des Ruhmes stand Aphanasia als Fama, die großen, weißen Fittiche entfaltend, das Haupt mit Lorbeeren gekrönt, die goldene Tuba in der Hand. Durch das ideale Kostüm, wie durch Körperschöne und edle Haltung, eine vollendete Olympierin. Ihre fanste, melodische Stimme verherrlichte die guten Jamben des Gedichtes. Von dem feinen Lobe seiner Feldherrnthaten schwoll dem alten General das Herz. Und als die liebliche Fama seine Milde schilderte, als sie das Gute aufzählte, was er gethan in seinem strengen Berufe, das Böse, das er verhindert, das Elend, das er gelindert, als sie ihm dankte im Namen der Tausende, die er beglückt oder gerettet, da rollten die Thränen des ehrwürdigen Greises auf die Logenbrüstung nieder, und er drückte dem weinenden Amtsrathe, der sich hinter ihn gestellt hatte, schweigend die Hand.

Jetzt rief Fama's Wink den Genien, die mit ihren Psyche-Fügeln herbei flatternd, die Büste des Generals unter einer fernem, sanften Flötenmusik im

Tempel aufstellten. Fama setzte ihr den Lorbeerkranz auf. Hoch loderte aus Urnen rechts und links die bengalische Flamme empor und schuf in der hellen Erleuchtung noch einen neuen helleren Tages-Glanz; und in dem Augenblicke sank der Vorhang nieder.

Es ist zu viel, Freund, es ist zu viel! rief der General, den Amtsrath umarmend. Ich habe bei weitem nicht alles das Gute vollbracht, was Sie von mir rühmen, wenn ich mir auch bewußt bin, es recht redlich gewollt zu haben. Ich danke! ich danke herzlich. Ich dachte nicht, diesen Geburtstag noch zu erleben, und Sie haben ihn zu meinem besten Freundentage gemacht!

Ich bin glücklich, Ihre Excellenz, sprach der Amtsrath tief bewegt; wenn es Ihrem alten Verehrer gelang, Ihnen einen frohen Augenblick zu schaffen.

Wer hat den Prolog gedichtet? fragte der General, sich die Augen streckend. Mein Urtheil kann hier natürlich nicht entscheiden, aber ich muß es doch bekennen, daß ich ihn vortrefflich finde.

Der Assessor Wespe, erwiderte der Amtsrath stolz. Ein Freund meines Hauses. Ich werde die Ehre haben, Ewr. Excellenz den jungen Mann bei dem Souper vorzustellen. Ich muß es selbst gestehen: Er hat brav geschrieben. Das Gedicht ist schön, und um so schöner, je wahrer es ist.

Der Graf und die Gräfin Erbach mischten sich lobend und preisend in das Gespräch. Der Amtsrath überließ ihnen den General, und eilte in die Garderobe, sich in den Vater Ligny zu metamorphosiren. Eben klingelte der Souffleur zum Aufziehen, da war er erst fertig und rannte nun mit klirrenden Rittersporen, vom: „Psst! und Stille!“ des Personals verfolgt, nach der linken Säule des Prosceuiums, hinter der er das ganze Theater überschauen konnte. Eben so passend, als vortheilhaft kostümirte, saß schon Bayard-Wespe draußen bei der Landeharte, und Ligny staunte und freute sich über den ritterlichen Anstand des jungen Mannes, den er ihm in diesem Grade gar nicht zugeraut hatte. Und als sich nun Bayard's Spiel immer mehr entwickelte, als seine treuherzige Vertraulichkeit mit dem Waffenbruder, die zierliche französische Courtoisie gegen die Damen, der strenge, würdevolle Ernst gegen den türkischen Manfrone, die zarte, schonende Gemüthlichkeit gegen die liebesicke Miranda hinter einander hervortraten, da stand Ligny immer entzückter hinter seiner Säule, und brummte nur immerfort in abgebrochenen Sätzen: